

# "Unruhe und Selbstkritik" [Gespräche mit H.J. Barth] = "Excitation et auto-critique" [entretien avec H.J. Barth] = "Restlessness and self-criticism" [conversation with H.J. Barth]

Autor(en): **Rotzler, S. / Barth, H.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **26 (1987)**

Heft 2: **Ernst Cramer, Landschaftsarchitekt, 1898-1980 = Ernst Cramer, architecte-paysagiste, 1898-1980 = Ernst Cramer, landscape architect, 1898-1980**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136243>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «Unruhe und Selbstkritik»

H.J. Barth †  
(Ausschnitt aus dem Gespräch mit  
S. Rotzler vom 26. Mai 1984, Tonband-  
abschrift)

«Cramer selbst war ein Suchender, wie jeder gute Gärtner. Die meisten von ihnen haben gefunden und sind satt. Das war bei ihm das Gegenteil. Er hat sein ganzes Leben lang gesucht. Er sagte jeweils, er suche die Form an und für sich. Form ist aber auch nicht mehr als ein Name; die Sache selbst ist viel komplexer. Es schwebte ihm etwas vor, was anders war als das, was die anderen machten. Etwas, was aber auch anders war als das, was er selbst bereits gemacht hatte. Das war seine Grösse: die Fähigkeit, zu verwerfen, was bereits da war und anerkannt war. Er hat verworfen und immer wieder neu angesetzt, unermüdlich. Ich glaube, in dieser Beziehung ist Cramer einmalig. Ich kenne viele Gartenarchitekten, aber keinen, der von einer solch lebenslangen Selbstkritik getrieben wurde wie er. Wenn man ihn einige Jahre später über einen Garten reden hörte, so war man perplex über eine solche Sinneswandlung um 90 bis 180 Grad.»

## «Excitation et auto-critique»

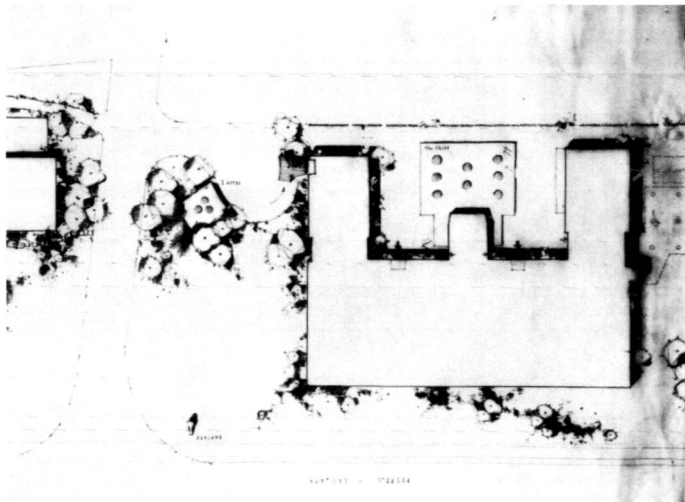
H. J. Barth †  
(Extrait d'un entretien avec S. Rotzler  
du 26 mai 1984, enregistrement sur  
bande magnétique)

«Cramer lui-même était un chercheur, comme l'est tout bon jardinier. La plupart d'entre eux trouvent et sont rassasiés. Pas lui, bien au contraire. Il a cherché toute sa vie. Il disait toujours qu'il cherchait la forme en soi. Mais la forme n'est qu'une notion; la chose en soi est bien plus complexe. Il songeait quelque chose qui serait différent de ce que faisaient les autres. Mais quelque chose qui serait différent aussi de ce qu'il avait lui-même réalisé jusqu'ici. C'est ce qui faisait sa grandeur: la faculté de réprouver ce qui était déjà là et reconnu. Toujours, il a réprouvé et attaqué de nouveau, infatigable. Je crois qu'à cet égard Cramer est unique. Je connais beaucoup d'architectes-paysagistes mais aucun qui, comme lui, était sa vie durant poussé par une telle excitation et un tel besoin d'auto-critique destructive. Si on l'entendait s'exprimer plus tard sur un jardin, on restait coi de ce changement d'opinion de 90 à 180 degrés.»

## “Restlessness and self-criticism”

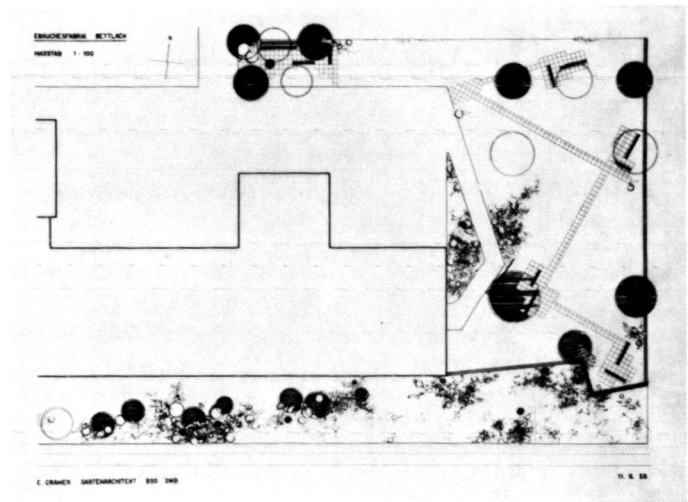
by the late H. J. Barth  
(Excerpt from a recorded conversation with S. Rotzler on the 26 May 1984)

“Cramer himself was a seeker, like every good gardener. The majority of them have found what they sought and are satisfied. It was the opposite in his case. He was seeking all his life. He often said that he was looking for the form as such. But form is also no more than a name; the matter itself is much more complex. He had in mind something different from what the others were doing. Something which was also different from what he had already done himself. That was his greatness: the ability to reject what was already there and recognised. He rejected and started afresh, again and again, untiringly. I believe that Cramer is unique in this respect. I know many garden architects, but none driven by such a lifelong restlessness and self-destructive self-criticism as he was. If you heard him talk about a garden a few years later, then you would be quite perplexed by such a 90 or 180 degree turnabout in his opinion.”



### Umgebungsgestaltung zur Uhrenfabrik Ebauches in Bettlach SO

E. Cramer hat die Umgebungsgestaltung zur Uhrenfabrik Ebauches in Bettlach SO zweimal geplant, ein erstes Mal 1952 und ein zweites Mal 1958. Der Entwurf von 1952 zeigt eine «tänzerische» Bepflanzung und geschwungene Wegformen. Im Plan von 1958 stossen schnurgerade Wege senkrecht aufeinander. Die Stellung der Bäume ist aus den Wegabläufen entwickelt.



### Aménagement extérieur de l'horlogerie Ebauches à Bettlach SO

L'aménagement de l'horlogerie Ebauches à Bettlach SO a été planifié deux fois par E. Cramer, soit en 1952 et puis en 1958. Dans le projet de 1952, les plantations présentent un «mouvement de danse» et des chemins tout en courbes. Dans le plan de 1958, les chemins rectilignes se rejoignent en ligne verticale. La position des arbres est dictée par le tracé des chemins.

### Layout of the grounds of the Ebauches watch factory in Bettlach SO

Ernst Cramer was twice entrusted with planning the layout of the grounds of Ebauches watch factory in Bettlach SO, firstly in 1952 and secondly in 1958. The 1952 design shows a “dance-like” plant arrangement with sweeping paths. In the 1958 plan, dead straight paths intersect at right angles. The location of the trees is a result of the path layout.